



PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, den 6. Februar 2006

Von Wogau: Gemeinsame europäische Satellitenaufklärung wäre billiger und besser

In Paris findet heute eine Konferenz über die Zukunft der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik statt. Veranstalter der Konferenz ist das von der Europäischen Union eingerichtete Institut für Sicherheitsstudien.

Als Vertreter des Europäischen Parlaments nimmt Karl von Wogau (CDU/ EVP), der Vorsitzende des Unterausschusses "Sicherheit und Verteidigung" im Europäischen Parlament, an der Konferenz teil.

Wogau wird in seiner Rede vor allem zu einer effizienteren Verwendung von Steuergeldern im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik aufrufen:

"Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union geben jährlich über 180 Milliarden Euro für Verteidigung aus. Es ist höchste Zeit, die Effizienz dieser Ausgaben zu steigern. Ein großer Teil dieses Geldes fließt leider noch immer in teure Parallelentwicklungen.

Ein klassisches Beispiel ist die Satellitenaufklärung. Wir brauchen Satellitenaufklärung für gemeinsame europäische Einsätze und zur Überwachung unserer gemeinsamen europäischen Außengrenzen. Informationen, die wir gemeinsam benötigen, sollten wir uns auch gemeinsam beschaffen.

Dies ist bisher nicht der Fall. Mit Helios besitzen Frankreich, Spanien und Italien ein gemeinsames System von optischen Aufklärungssatelliten. Mit SAR Lupe wird Deutschland ab 2007 über ein eigenes Satellitenaufklärungssystem mit Radartechnik verfügen.

Die zwischen Deutschland und Frankreich vereinbarte Kooperation zwischen beiden Systemen ist sinnvoll. Noch sinnvoller wäre es jedoch, wenn es sich bei der nächsten Generation von Aufklärungssatelliten um ein gemeinsames europäisches System handeln würde, das über das Europäische Satellitenzentrum in Torrejón allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union offen steht.

Durch ein gemeinsames europäisches System von Aufklärungssatelliten könnte man erhebliche Steuermittel einsparen und die Effizienz verbessern. Dies wäre ein wichtiger Beitrag für unsere gemeinsame Sicherheit."